

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949

(WIGBl. S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN AM  
24. SEPTEMBER 1951

DEUTSCHES PATENTAMT

# PATENTSCHRIFT

Nr. 814 572

KLASSE 70b GRUPPE 495

*p 42556 X / 70b D*

---

Gregor Miltner, Dossenheim bei Heidelberg  
ist als Erfinder genannt worden

---

A. W. Faber-Castell, Stein bei Nürnberg

Tintenleiter für Füllfederhalter

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 13. Mai 1949 an  
Patenterteilung bekanntgemacht am 26. Juli 1951

---

Die Erfindung bezieht sich auf die Ausführung eines Tintenleiters für Füllfederhalter, der bekanntlich zum Zuführen der Tinte zur Feder und zur Entnahme der überschüssigen Tinte dient.

5 Die Federn, die bei Füllfederhaltern Verwendung finden, werden bekanntlich nach Ausstanzen des Federloches geschlitzt. Dadurch entsteht aber ein Materialverlust, so daß die beiden Federspitzen nicht mehr aneinanderliegen und wieder zusammen-  
10 gedrückt werden müssen, damit die Feder überhaupt schreibfähig wird. Daraus ergibt sich aber automatisch eine Durchbiegung der Feder, so daß die Spitze derselben tiefer als der Schaft liegt. Andererseits ist es Bedingung für ein gutes Arbeiten des  
15 Tintenleiters, bekanntlich der empfindlichste Teil eines Füllhalters, daß die Unterfläche der Feder eng an der Oberfläche des Tintenleiters anliegt. Dies wird bisher dadurch erreicht, daß der Tintenleiter erwärmt wird, so daß er sich etwas deformieren  
20 läßt. Dieser Vorgang wird in der Füllhalterindustrie als Anbügeln bezeichnet. Dadurch entsteht aber eine Verformung der Tintenleiterkanäle, die oft den Wert des Tintenleiters beeinträchtigt und in vielen Fällen zu Ausschuß führt. Ein weiterer Nachteil  
25 dieses Verfahrens besteht darin, daß für das Anbügeln ein besonderer Arbeitsgang erforderlich ist, der naturgemäß sich auf die Herstellung des Halters verteuern auswirkt.

30 Gemäß der Erfindung werden diese Übelstände dadurch vermieden, daß die obere Fläche des Tintenleiters, von seiner Spitze bis annähernd zu derjenigen Stelle, an die das Federloch zu liegen kommt, konisch ausgebildet ist. Da der Materialverlust, der beim Schlitzen der Feder entsteht,  
35 immer der gleiche ist, ist die Durchbiegung der Federn auch immer dieselbe. Infolgedessen kann die

konische Ausbildung der oberen Seite des Tintenleiters von vornherein für eine bestimmte Feder-  
gattung bestimmt und der Tintenleiter durch Pressen  
oder einen anderen Arbeitsgang entsprechend ge- 40  
formt werden, so daß der konische Verlauf des Vorderteiles des Tintenleiters der Krümmung der Feder vom Federloch zur Spitze entspricht.

In den Figuren ist die Erfindung an einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Es zeigt 45

Fig. 1 die Seitenansicht eines Tintenleiters mit längs geschnittener Feder und

Fig. 2 eine Ansicht von vorn auf den Tintenleiter nach Fig. 1.

In den Figuren ist 1 der Tintenleiter, der den  
Tinten- und Luftzuführungskanal 2 sowie die  
Tintenauffangräume 3 besitzt. Die Feder 4 weist  
das Federloch 5 auf und ist entsprechend der oben  
geschilderten Herstellungsweise nach ihrer Spitze 6  
zu abgelenkt. Gemäß dieser Abbiegung ist die  
55 Oberfläche 7 des vorderen Teiles 8 des Tintenleiters konisch ausgebildet, so daß der Spitzenteil 6 dicht an ihm aufliegt.

#### PATENTANSPRÜCHE: 60

1. Tintenleiter für Füllfederhalter, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Fläche (7) des  
Tintenleiters (1) von seiner Spitze bis an-  
nähernd zu derjenigen Stelle, an die das Feder-  
loch (5) der Feder (4) zu liegen kommt, konisch  
ausgebildet ist. 65

2. Tintenleiter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der konische Verlauf der  
Oberfläche des Vorderteiles (8) des Tinten-  
leiters (1) der Krümmung der Feder (4) vom  
Federloch (5) zu ihrer Spitze (6) entspricht. 70

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

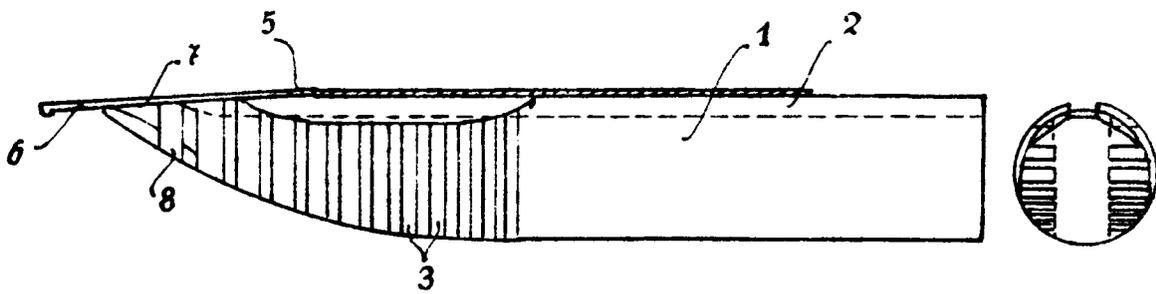


Fig. 1

Fig. 2